

Kosten- und Leistungsrechnung per 30. Juni 2003
Städt. Hellmig-Krankenhauses

Erträge

	Ergebnis 1.1. - 30.06.03 €	Veranschlagung 1. Halbjahr €	Abweichung Ergebnis/ Veranschlagung €	Wirtschafts- plan 2003 €	Hoch- rechnung 2003 €	Abweichung Wirtschaftsplan Hochrechnung €
1. Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen	7.646.577	7.783.500	-136.923	15.567.000	15.486.575	-80.425
a) abgerechnete Krankenhausleistungen	5.596.577	0	0	0	0	0
b) offene Forderungen aus Krankenhausleistungen	1.050.000	0	0	0	0	0
c) kalkul. Forderungen aus noch nicht abgerechneten Krankenhausleistungen	1.000.000	0	0	0	0	0
2. Erlöse aus Wahlleistungen	156.741	125.000	31.741	250.000	329.156	79.156
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	239.064	275.000	-35.936	550.000	544.381	-5.619
4. Erstattungen Personal	46.951	50.000	-3.049	100.000	93.902	-6.098
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	0	250.000	-250.000	500.000	484.851	-15.149
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	30.166	32.500	-2.334	65.000	60.331	-4.669
7. Sonstige betriebliche Erträge	120.892	165.000	-44.108	330.000	249.962	-80.038
8. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rücklagen	0	12.500	-12.500	25.000	0	-25.000
9. Erträge aus Zinsen	1.745	1.500	245	3.000	3.198	198
10. Sonstige außerordentliche Erträge	35.593	0	35.593	0	35.593	35.593
11. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	280.000	-280.000	560.000	0	-560.000
	8.277.729	8.975.000	-697.271	17.950.000	17.287.950	-662.050

Kosten- und Leistungsrechnung per 30. Juni 2003
Städt. Hellmig-Krankenhauses

Aufwendungen

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.06.03	1. Halbjahr	Ergebnis/ Veranschlagung	plan	rechnung	Wirtschaftsplan
	€	€	€	2003	2003	Hochrechnung
				€	€	€
12. Personalaufwendungen Gesamt	5.984.475	5.974.145	10.330	12.800.000	12.810.842	10.842
13. Sachaufwendungen	2.219.889	2.565.000	-345.111	5.130.000	4.918.013	-211.987
a) Lebensmittel	169.775	170.000	-225	340.000	339.550	-450
b) Medizinischer Bedarf	979.394	1.075.000	-95.606	2.150.000	2.022.718	-127.282
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	68.750	325.000	-256.250	650.000	580.058	-69.942
d) Wirtschaftsbedarf	187.975	265.000	-77.025	530.000	481.141	-48.859
e) Verwaltungsbedarf	208.423	200.000	8.423	400.000	416.848	16.848
f) Steuern, Abgaben, Versicherungen	236.565	150.000	86.565	300.000	283.878	-16.122
g) Instandhaltung	301.910	315.000	-13.090	630.000	653.820	23.820
h) Wirtschafts-, Gebrauchsgüter	8.703	15.000	-6.297	30.000	30.000	0
i) Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.395	50.000	8.395	100.000	110.000	10.000
		0	0			
14. übrige Aufwendungen	1.584	10.000	-8.416	20.000	10.000	-10.000
	8.205.948	8.549.145	-343.197	17.950.000	17.738.855	-211.145

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.06.03	1. Halbjahr	Ergebnis/ Veranschlagung	plan	rechnung	Wirtschaftsplan
	€	€	€	2003	2003	Hochrechnung
				€	€	€
Erträge	8.277.729	8.975.000	-697.271	17.950.000	17.287.950	-662.050
Aufwendungen	8.205.948	8.549.145	-343.197	17.950.000	17.738.855	-211.145
Über-/ Unterdeckung	71.781	425.855	-354.075	0	-450.905	-450.905

**Kosten- und Leistungsrechnung per 30. Juni 2003
Städt. Hellmig-Krankenhauses**

Statistische Angaben

Das Budget 2003 für die stationären Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 8.094 Patienten bei 64.047 Pflegetagen und einer Verweildauer von 7,91 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 79,40 %. Folgender Zahlenvergleich ergibt sich:

	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung per 30.06.2003	Leistungsdaten IST per 30.06.2003
Fallzahl	8.094	4.047	3.967
Pflegetage	64.047	32.024	31.727
Verweildauer	7,91	7,91	8
durchschnittliche Belegung	79,40	79,40	79,32
 Vor- und nachstationäre Behandlung			
Fallzahl	1.065	533	673

Kosten- und Leistungsrechnung per 30. Juni 2003
Städt. Hellmig-Krankenhauses

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.06.2003

A	Einnahmen laufender Betrieb	
	Förderung gem. § 25 KHG NW in 2003 erhalten	199.011
	Verkauf von Altgeräten	1.350
	Zinsen	956
	Förderung gem. § 25 KHG NW in 2002 nicht ausgegeben	109.759
B	Ausgaben	
	Erweiterung des Anlagevermögens	-103.666
C	Saldierung	207.409

ERLÄUTERUNGEN
zum
Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses
für das
II. Quartal 2003

Erträge:

- zu 1: Hierbei handelt es sich um Erlöse aus dem stationären Bereich. Zur Verdeutlichung wurden unter a) die abgerechneten und bezahlten Krankenhausleistungen, unter b) die abgerechneten, noch nicht bezahlten Krankenhausleistungen und unter c) noch nicht abgerechnete Krankenhausleistungen aufgeführt.
- zu 2: Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die medizinisch nicht notwendige Unterbringung in einem Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer und die Bereitstellung des Telefons verstanden.
- zu 3: Hier werden Erlöse der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.
- zu 4: Insbesondere werden hier die Erstattungen für Mitarbeiterunterkunft und Verpflegung gebucht.
- zu 5: Diese Position umfasst die stationären und ambulanten Arztabgaben, die aufgrund der Jahresliquidation 2002 entsprechend hochgerechnet wurden. Das Abrechnen dieser Nutzungsentgelte erfolgt zum Ende der 2. Jahreshälfte und zu Beginn des neuen Jahres.
- zu 6: Im Städt. Hellmig-Krankenhaus kamen leisten etwa 10 Zivildienstleistende ihren Ersatzdienst. In dieser Position werden die Erstattungsbeiträge des Bundesamtes für den Zivildienst gebucht, ebenso Erstattungen des Arbeitsamtes nach dem Altersteilzeitgesetz sowie Eingliederungszuschüsse für ältere Arbeitnehmer und für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen.
Es wurden keine Abgrenzungen vorgenommen.
- zu 7: Diese Position beinhaltet Erträge aus Skonto und Bonus, Kostenerstattungen aus dem Rettungsdienst, Mieterträge, Telefongebühren-Erstattungen und die Erstattungen von Versicherungen. Im Bereich der Kostenerstattung im Rettungsdienst wird sich eine Veränderung ergeben, da die Notarztdienste ausserhalb der regelmäßigen Arbeitszeit ab dem 01.07.2003 direkt über den Kreis abgerechnet werden. Eine Kostenerstattung für diese Dienste ist dann nicht mehr erforderlich. Allerdings muss für die Notarztdienste innerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit auch weiterhin eine Erstattung erfolgen.

- zu 8: Es wurden im 1. Halbjahr keine Auflösungen von Rückstellungen und Rücklagen vorgenommen.
- zu 9: Es konnten wieder Festgelder angelegt werden. Die Zinserträge hieraus wurden unter der Position 9 ausgewiesen.
- zu 10: Hier sind Zahlungseingänge aus abgeschriebenem Forderungen und periodenfremde Erträge enthalten. Im ersten Quartal erfolgte eine einmalige Erstattung aus der Kapitalertragssteuer.
- zu 11: Die im Wirtschaftsplan 2003 aufgeführte Entnahme aus der Gewinnrücklage wurde noch nicht berücksichtigt. Die Jahreshochrechnung lässt erkennen, dass die im Wirtschaftsplan vorgesehene Entnahme aus der Gewinnrücklage auskömmlich ist.

Aufwendungen:

- zu 12: Hier werden die direkten Personalkosten und die Versorgungsbezüge für ausgeschiedene Beamte gebucht. Ebenso Berücksichtigung finden unter dieser Position die Kosten für Notärzte und anfallenden Kosten der Zusatzversicherungsversicherung. Die Hochrechnung erfolgte unter Berücksichtigung des im Juli zu zahlenden Urlaubsgeldes sowie des im November auszahlenden Weihnachtsgeldes. Weiterhin fand die Tatsache, dass ab dem 01.07.2003 die Notarztdienste ausserhalb der regelmäßigen Arbeitszeit durch den Kreis direkt abgerechnet werden, bei der Hochrechnung Berücksichtigung.
- zu 13: Sachaufwendungen
Alle Sachaufwendungen werden hier ausgewiesen. Abgrenzungen des 1. Halbjahres sind in der Jahreshochrechnung berücksichtigt. Eingeleitete Maßnahmen zur Sachkostenreduzierung werden in einzelnen Bereichen sichtbar.
- Zu 14: Hier wurden die periodenfremden und außerordentlichen Aufwendungen sowie eventuelle Abschreibungen auf Forderungen ausgewiesen.